

Veränderungen im Gemeindeleben

Seit 01. 09. 2015 ist Pfarrer Liebscher im Ruhestand. Da seine Stelle wohl gar nicht mehr und wenn, dann nicht in vollem Umfang wiederbesetzt wird, hat dies strukturelle Auswirkungen auf unser Gemeindeleben, denen wir begegnen müssen. Eben aus diesem Grund haben wir die Dienste im Schwesterkirchverhältnis (SKV) und damit auch in unseren Gemeinden neu geordnet. Pfarrer Piehler ist für die Gemeinden Neudorf und Cranzahl verantwortlich. Zusätzlich dazu hält er weiterhin den monatlichen Gottesdienst in Tellerhäuser.

Weiterhin haben wir uns dazu entschieden, die Konfirmandenarbeit des gesamten SKV zusammenzulegen und unter der Verantwortung von Pfarrer Piehler und Gemeindepädagogin Anja Dietze in Neudorf durchzuführen.

Bisher waren Pfarrer Piehler für den Gemeindebereich Tellerhäuser und Pfarrer Liebscher für den Gemeindebereich Hammerunter-wiesenthal (HUW) verantwortlich. Die Gemeindekreise der Kirchgemeinde am Fichtelberg wurden in gemeinsamer Verantwortung aller drei Pfarrer durchgeführt. Aufgrund der veränderten Situation ist Pfarrer Mehnert seit 01. 09. 2015 für die Gemeinde Bärenstein und die gesamte Gemeinde am Fichtelberg im Blick auf die seelsorgerliche Begleitung (Besuche, Kasualien, Gottesdienste, Gemeindekreise etc.) und die Verwaltungsaufgaben allein verantwortlich.

Den spürbarsten Einschnitt wird es aber wohl bei den Gottesdiensten geben. Einigen Gemeindegliedern ist es vielleicht schon bewusst

gewesen, dass wir gerade im Bereich der Kirchgemeinde am Fichtelberg mit zwei wöchentlichen Gottesdiensten über unseren Verhältnissen gelebt haben. Nahezu jeden Sonntag haben wir Vertretungsmusiker gebraucht, da selbst die beste Kantorin nicht an zwei Orten gleichzeitig sein kann. Mit dem Ruhestand von Pfarrer Liebscher bräuchten wir nun jeden Sonntag zusätzlich noch einen Vertretungsprediger, weil sich auch der Pfarrer nicht zerteilen kann. Bärenstein, HUW und Oberwiesenthal müssen damit leben, dass nicht mehr an jedem Sonntag ein Gottesdienst im eigenen Ort stattfindet. Allein schon finanziell unverhältnismäßig, fehlen uns einfach die entsprechenden Vertreter. Aus diesem Grund haben wir als Kirchenvorstände einen Plan zur Verteilung der Gottesdienste erarbeitet, der von unseren hauptamtlichen Mitarbeitern in der Regel allein zu bewältigen ist.

Der neue Gottesdienstplan versteht die Kirchgemeinden Bärenstein und am Fichtelberg als Einheit. Es wurde versucht, den örtlichen Gegebenheiten der Gemeindeteile sowie der dienstlichen und persönlichen Belastbarkeit von Pfarrer und Kantorin Rechenschaft zu tragen. Weiterhin wurde vor allem die Gewährleistung hochwertiger Gottesdienste berücksichtigt, denn für unseren Gott darf uns eigentlich nur das Beste gut genug sein. Aber auch die Umsetzbarkeit des Gottesdienstplanes in Ferien- und Urlaubszeiten sowie das Verhältnis von Festzeiten im Kirchenjahr mit hoher Veranstaltungsdichte zu schlichten Zeiten wurde beachtet. Nicht zuletzt spüren wir auch jetzt schon den erheblichen Druck des demographischen Wandels. Wir werden zahlenmäßig weniger. Damit

sinkt die Zahl der Teilnehmer an unseren Veranstaltungen, damit sinkt auch die Zahl der am Gemeindeleben Beteiligten und die Zahl der an Kirchgemeinde überhaupt Interessierten. Dem muss leider Rechnung getragen werden. Der Wegfall von Gottesdiensten am eigenen Ort ist schmerzlich, aber gewiss auch eine Chance. Denn, wenn es uns gelingt, dass wir uns auf den Weg in die Schwesterkirche machen, werden wir erleben, wie die Kirche wieder voller ist. In Betracht manch sehr schlecht besuchten Gottesdienstes, vor allem, wenn dieser 8:30 Uhr beginnt, sind wir der Ansicht, dass wir immer noch eine vergleichsweise hohe Dichte an Gottesdiensten anbieten. Aus diesem Grund möchten wir die Gemeindeglieder, die den Gottesdiensten bisher aus welchem Grund auch immer fern bleiben, ermuntern, sich auf den Weg zu machen.

Als Kirchenvorstände und auch als Mitarbeiter sehen wir unsere Aufgabe darin, dass wir nicht nur mit Gottes Hilfe dahinkommen, dass sich die Kirchgemeinde am Fichtelberg mehr noch als bisher als eine Gemeinde versteht, sondern dass wir als „Gemeinde an der B 95“ den Weg einschlagen, uns von Kühberg bis Tellerhäuser als eine Gemeinschaft zu verstehen, die auch bereit ist, sich auf den Weg zu machen, um nicht nur Gottesdienst miteinander zu feiern, sondern auch die vorhandenen Gaben und Ressourcen gemeinsam dazu zu nutzen, am Reich Gottes in unserer Welt zu bauen.

Wir bitten alle Gemeindeglieder, den weiteren Weg durch Gebet zu begleiten und sich nach Kräften im Gemeindeleben zu engagieren. Weiterhin möchten wir Sie darauf aufmerksam machen, dass es sowohl

in der Kirchgemeinde Bärenstein als auch in der Kirchgemeinde am Fichtelberg zu den Kirchenvorstandssitzungen in den Monaten Oktober und November zu Beginn jeweils einen halbstündigen (Bei Bedarf wird diese Zeit natürlich verlängert.) öffentlichen Teil geben wird, wo Sie eingeladen sind, uns Ihre Fragen zu den Veränderungen zu stellen und Gelegenheit erhalten, konstruktive Kritik zu äußern. Die Sitzungstermine entnehmen Sie bitte dem Veranstaltungsteil des jeweiligen Gemeindebriefs.

*Mit freundlichen Grüßen, auch im Namen der
Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher sowie
der Mitarbeiter, Ihr Pfarrer Kenny Mehnert*